

Tradition trifft Zukunft

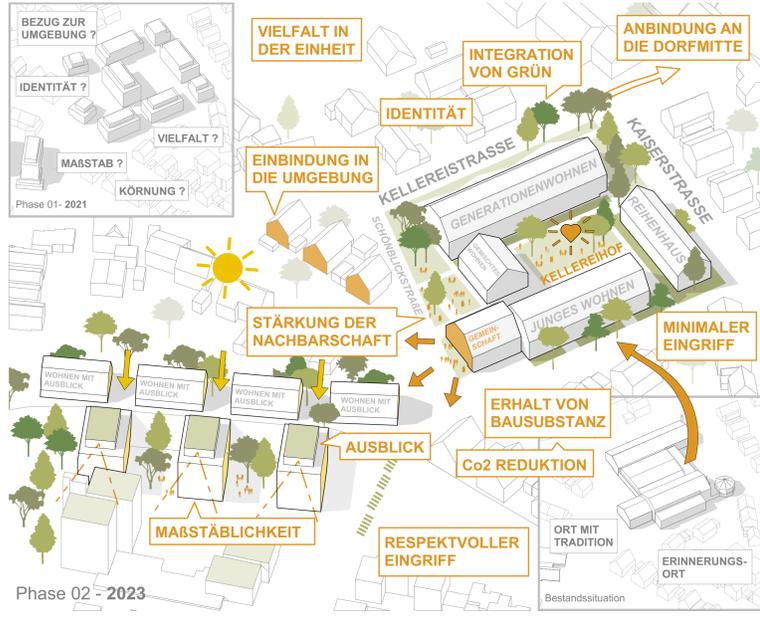
Leitidee
 Das im östlichen Teil der Stadt Wienstadt gelegene Areal der Remstarkellerei mit seiner mehr als 80-jährigen Geschichte bildet auf eine lange Geschichte zurück und bietet im Kontext einer kleinteiligen, von Wohnhäusern geprägten Nachbarschaft einen Ort mit spürbarer Tradition aus. Die in Anlehnung an die Kellerei benannte gleichnamige Kellereistraße, die den südlich gelegenen Ortsteil mit dem Areal verbindet, sei als ein Baustein für die Bedeutung des Betriebes an dieser Stelle genannt.

Wir verknüpfen die Neustrukturierung dieses Quartiers mit den spezifischen Qualitäten des Ortes und entwickeln daraus ein innovatives und nachhaltiges Wohnquartier mit einer Vielfalt an unterschiedlichen Wohnformen für alle Lebensphasen. Unter dem Motto "Tradition trifft Zukunft" planen wir ein auf zwei Grundstücke verteiltes Gesamtquartier mit ca. 164 Wohnungen, welches sich sensibel in die vorhandene bauliche Struktur der Nachbarschaft integriert. Ein besonderes Augenmerk liegt dem Konzept auf den Umgang mit den komplexen Untergrundbauwerken des Bestands und dem Bewusstsein für eine nachhaltige Entwicklung des Quartiers im Sinne der CO2 Bilanzierung. Wir erhalten die Untergeschosse des Bestands, nutzen diese um und reagieren mit den aufstehenden Neubauten in Körnung, Höhe und Ausrichtung auf die vorhandene Substanz. Auf diese Weise entsteht ein neues bauliches Ensemble, welches als Reminiszenz an den traditionsreichen Standort der Remstarkellerei erinnert und ihn in die Zukunft überführt.

Eine innovative Holzbaweise, ein nachhaltiges Energie- und Mobilitätskonzept und die bereits beschriebene Bindung von CO2 durch den Erhalt der großflächigen Untergrundbauwerke runden das Konzept ab – so entsteht ein innovatives Quartier im Herzen der Stadt, welches wie kein anderes für die ortsspezifische Symbiose aus Tradition und Zukunft steht.

Wohnen am Kellereihof
 Die angedachten Gebäudevolumina, welche sich auf dem Grundstück der jetzigen Remstarkellerei abbilden, nehmen ein besonderes Maß an Rücksicht auf die umgebende Bebauung. Die Bausteine fügen sich mit ihren Gebäuhöhen und mit dem bereits bekannten Bestandsdruck rücksichtsvoll in die Umgebung ein und ergänzen das regionale Stadtbild. Die Dachformen, welche eine Mischung ist zwischen einem Flach- und Satteldach schafft diese zwei vorhandenen Dachformen, welche sich in unmittelbarer Umgebung befinden miteinander zu verbinden und agiert als Vermittler. Durch den Erhalt und die Umnutzung der zwei Bestandsriegel und dem Parkhaus schafft die Nachbarschaft ein minimales Maß an Veränderung. Durch die Ergänzung zweier Neubauten, welche sich in die Körnung des Kontexts orientieren, wird eine bunte Palette an Wohnpolytypen geschaffen, welche die "Johanneshof" durch die vielseitige Angebot an Wohnpolytypen, welche sich zu diesem privaten gemeinsamen Hof hin orientieren, wird genügend Raum für ein Zusammenleben und Versorgen der Vielfältigkeit der Bewohnerinnen geschaffen. Von Generationenwechsellern, über jungen Wägen und Gemeinschaftlichen Wohnen bis hin zu Reihenbauten wird eine bunte Palette an Wohnpolytypen geschaffen, welche eine starke Durchmischung zum Ziel hat. Dies wird außerdem durch die angebotenen sozial getragenen Wohnflächen erweitert und greift das Ziel einer Gemeinschaft im Kontext auf. Nicht nur den potentiellen Bewohnerinnen des neuen Quartiers wird ein großer Mehrwert geschaffen, sondern ebenfalls für die Bewohnerinnen der umliegenden Häuser. Durch die Integration von Natur, erlebten öffentlichen- und Freizeitanlagen, welche den gemeinsamen Ausblick von allen Seiten genießen können. Die neu angedachten Ställe verbinden die beiden Gebäudetypen miteinander. Entlang dieser bilden sich enge Außenräume für die Bewohner mit enormen, vielfältigen Qualitäten und Ausblicken.

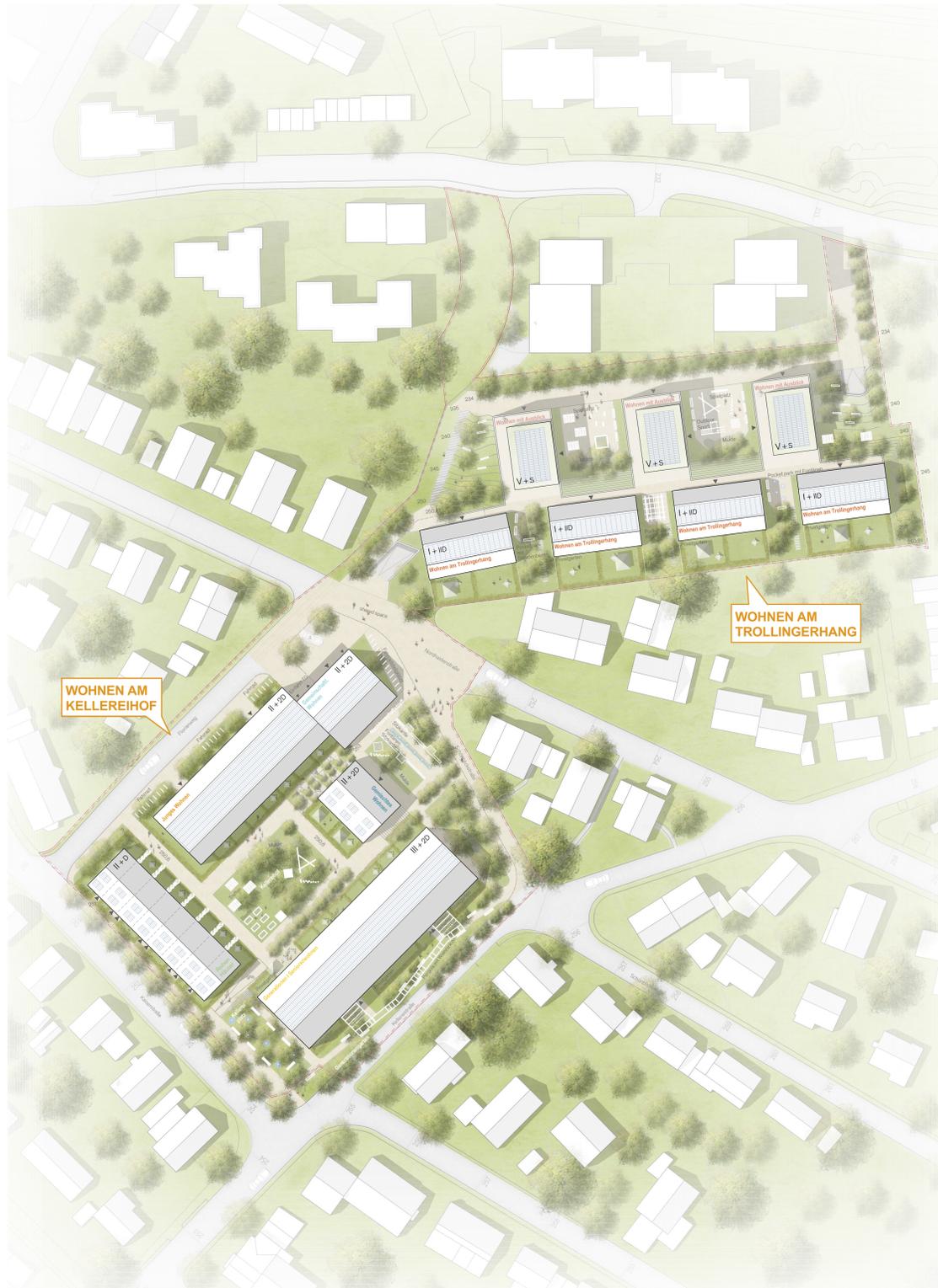
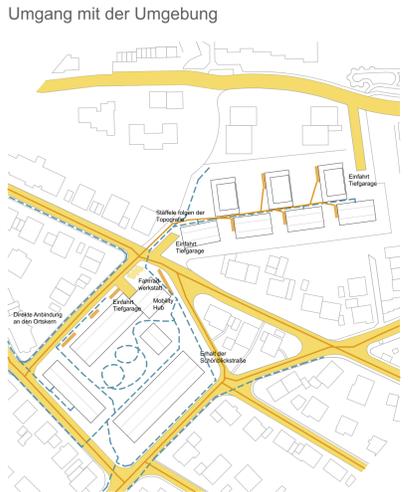
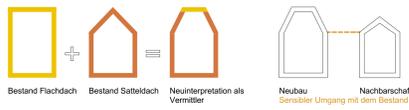
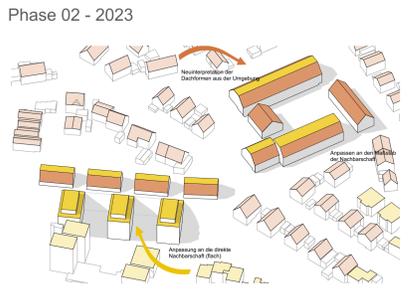
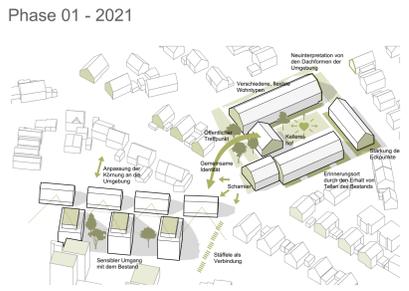
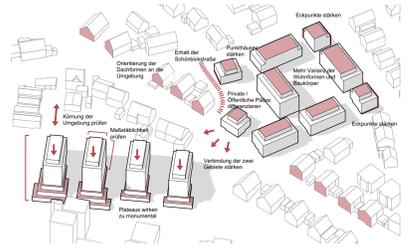
Wohnen am Trollingerhang
 Die geplanten Gebäudevolumina, welche sich auf dem Grundstück der jetzigen Trollingerhangs abbilden, fügen sich mit ihrer Maßstäblichkeit und Körnung sensibel in die nachbarschaftliche Bebauung ein. Die vier Baukörper oberhalb des Parkhauses des Trollingerhangs orientieren sich an den niedrigeren Einfamilienhäusern der Nachbarschaft an der Nordhaidestraße und fügen sich auch mit ihrer Dachform sanft ein. Die Erschließung der 3-Spänner erfolgt nördlich entlang der neuen Hangkante zu den vorliegenden Ausblicken auf die Weinberge Beutelsbachs, während im Süden private, große Gärten entstehen. Die drei Flachdachbaukörper, welche sich in den Trollingerhang wie selbstverständlich einbetten, orientieren sich in ihrer Dimension und Form an der direkten Umgebung und nutzen die ideale Topografie zu ihrem Vorteil. Durch die Ost-West Orientierung der durchgesteckten Wohnungen wird eine ideale Belichtung und Belüftung trotz der herausfordernden Situation am Hang erreicht. Die Gebäudekörper vom Erdgeschoss auf dem unteren Niveau des Hangs erschlossen werden, wo sich auch die Einfahrt zur Tiefgarage dieser Wohnungen befindet. Eine weitere Erschließung erfolgt entlang der oberen Hangkante über die Kaiserstraße. Balkone ziehen sich zusammen mit den Abschlüssen der Landschaft um die Gebäude herum, um den verzögerten Ausblick von allen Seiten genießen zu können. Die neu angedachten Ställe verbinden die beiden Gebäudetypen miteinander. Entlang dieser bilden sich enge Außenräume für die Bewohner mit enormen, vielfältigen Qualitäten und Ausblicken.



Leitidee



Generationengarten mit Weinranken-Pergola als neue Verbindung zur Dorfmitte



Lageplan 1:500



Grüner Treffpunkt für Jung und Alt



Kellereiplatz mit Wasserspiel für die Nachbarschaft



Kellereihof mit grüner Mitte



Barrierefreie Verbindungen



Stärkung der Gemeinschaft im Nachbarschaftstreff



Ansicht Süd-Ost 1:250



Tradition trifft Zukunft

Wohnen am Kellereihof

blocher partners

PHOENIX LIVING

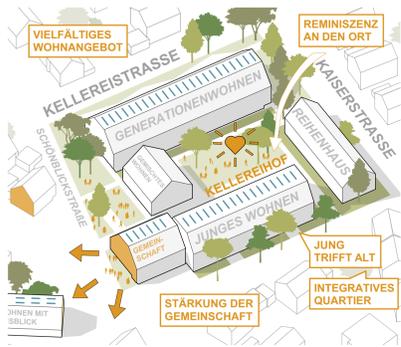
PLANSTATT SENNER



Der Kellereihof als grünes Herz des Quartiers



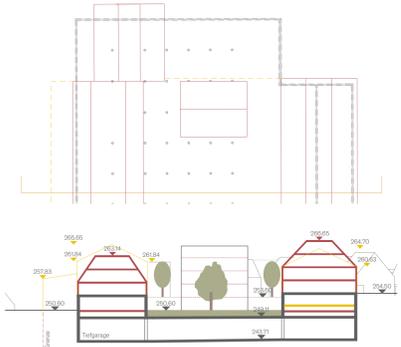
Nachbarschaftstreff als Scharnier und neuer Treffpunkt für das Quartier und die Nachbarschaft



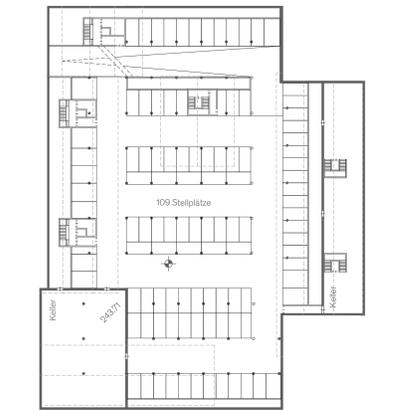
Wohnen am Kellereihof

II Außenräume - Kellereihof
 Auf dem Gelände der alten Remstakellerei entsteht eine neue Nachbarschaft. Die beiden Gelände-
 teile werden durch einen großzügigen shared space verbunden, indem die bereits ruhigen Straßen
 zur Fußgängerzone werden, um ein gefährloses Bewegen zu ermöglichen. An diesem Raum gliedert
 sich südlich ein zentraler, öffentlicher Platz als Treffpunkt. Der südliche Bereich bekommt, passend zu
 den verschiedenen Wohnkonzepten, einen offenen, gemeinschaftlichen Charakter, während in den
 Freiräumen im nördlichen Bereich kleinteilige, private Nutzungen angeordnet werden.

Der zentrale Platz bildet mit dem anschließenden Gemeinschaftsgebäude den Kern des neuen
 Viertels. In diesem Gebäude befinden sich auch Fahrradstellplätze und eine Werkstatt. Der Platz wird
 mit Fontänen, einem kleinen Spielbereich und langen Sitzbänken gestaltet. Über einige Stufen oder
 eine grüne Rampe gelangt man in den Innenhof des Quartiers Kaiserstrasse, den 'Kellereihof'. Dieser
 besitzt eine intime, halböffentliche Atmosphäre mit einem Platz für Urban Gardening, einem Spielplatz
 und Picknicktischen. Bezugnehmend auf die vorherige Nutzung und Tradition der Region wird der
 Hof mit rankendem Wein und Weinstöcken ausgestattet. Auf der anderen Seite führen zwei Rampen
 wieder hinaus, auf die Eingangsplätze, welche das Quartier zum Ort hin öffnen. An den Außenkanten
 liegen die Erschließungen der Gebäude und einige Fahrradstellplätze. Das südliche Bestandsgebäude,
 in welchem das Generationenwohnen angeordnet ist, bekommt neben den Privatgärten einen
 Seniorengarten, der direkt von den Terrassen aus erreichbar ist. Dieser Bereich ist ruhiger, voller
 Bänke und es können besondere Sportgeräte für ältere Menschen angeboten werden. Der shared
 space führt im einheitlichen beige Plattenbelag aller Wegflächen über die Straße und schafft eine
 gemeinsame Identität.



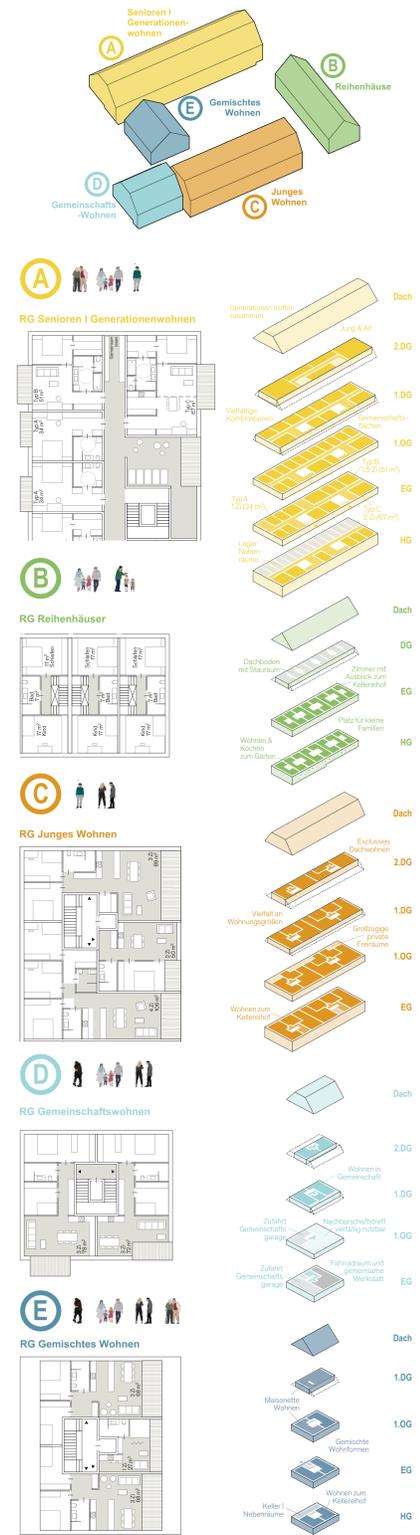
Umgang mit dem Bestand



Untergeschoss Wohnen am Kellereihof 1:500



Eingangsgeschoss 1:250



Wohntypologien Wohnen am Kellereihof



Ansicht Süd-West von der Kaiserstrasse 1:250



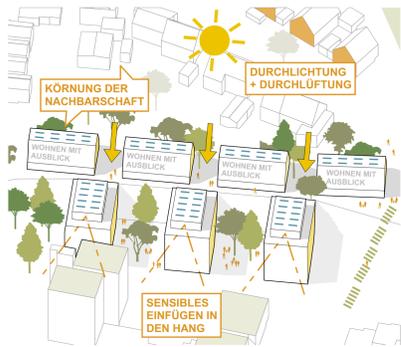
Schnitt-Ansicht Wohnhof mit grüner Mitte 1:250



Die neue Bebauung am Trollingerhang mit Stäffele als Verbindung



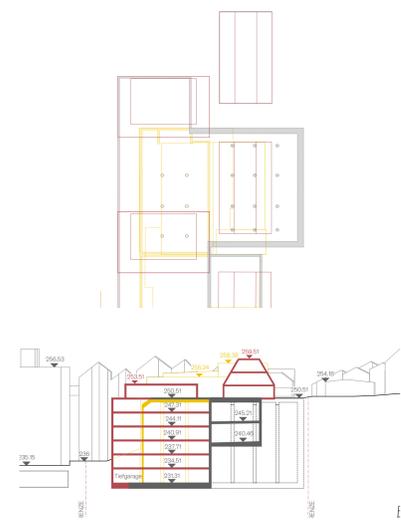
Wohnen mit Aussicht am Trollingerhang



Wohnen am Trollingerhang

Außenräume - Trollingerhang
Das Quartier der Nordhaldenstraße „Wohnen am Trollingerhang“ teilt sich, der steilen Topografie des Geländes folgend auf zwei Ebenen. Auf der oberen Ebene bieten drei kleine Pocket Parks mit unterschiedlichen Themen Möglichkeiten zur Entspannung im Grünen, beispielsweise eine werbankte Pergola mit schattigen Sitzplätzen. An die Rückseiten der Häuser gliedern sich auch hier Privatgärten an. Durch Mauern wird das Gelände vor der zweiten Gebäudereihe abgegrenzt, wodurch auf der unteren Ebene zwei Höfe entstehen. Hier bieten zwei große Spielplätze, im Weinbauort gestaltet, für unterschiedliche Altersgruppen Möglichkeiten für Spiel, Sport, Begegnung und Entspannung. Die hohen Mauern, die die Schaffung dieser Ebenen ermöglichen, sind begrünt und bieten Schutz für Insekten und Kleintiere, wodurch die Artenvielfalt im Gebiet erhöht wird. Der Hang wird durch ortstypische Stäffele erschlossen und bietet in abwechslungsreicher Vegetation durch viele Sitzmöglichkeiten Möglichkeiten zum Verweilen und den Ausblick ins Tal zu genießen.

Der ruhende Verkehr wird auf jeder Ebene in Tiefgaragen untergebracht, es gibt lediglich einige Bedarfssitzplätze an den Gemeinschaftswohnhäusern. Die Dachflächen werden dezentral in Mülltonnen entsorgt, die sich in allen offenen Grünflächen finden. Das ganze Gebiet wird in hellen Materialien hergestellt, um klimatisch kühle Räume zu schaffen. Der Innenhof wird aus versickerungsfähiger wassergebundener Wegedecke angelegt.



Bestand
Abbruch
Neubau

Umgang mit dem Bestand



Grüne Durchwegung an der Hangkante

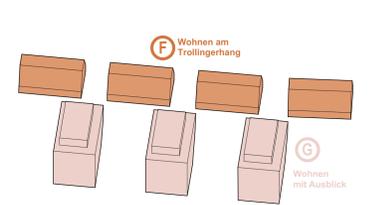


Pocket Park mit Staudenbeet Pocket Park mit Pergola Pocket Park mit Fontänen

Ansicht Süd 1:250



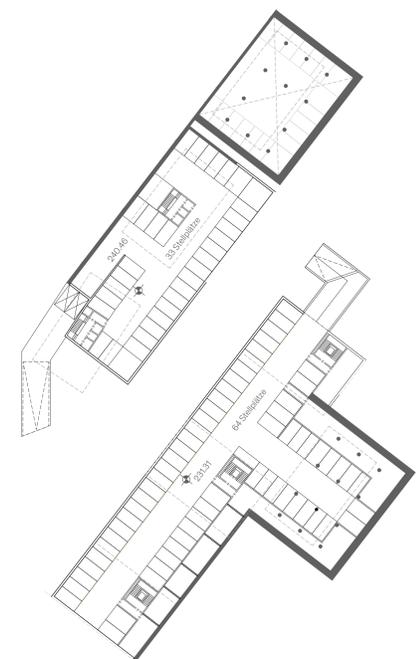
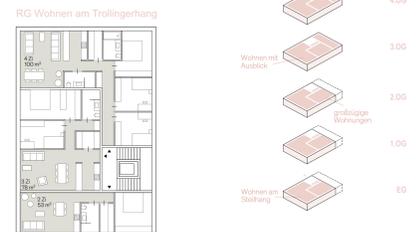
Eingangsgeschoss Nordhaldenstraße 1:250



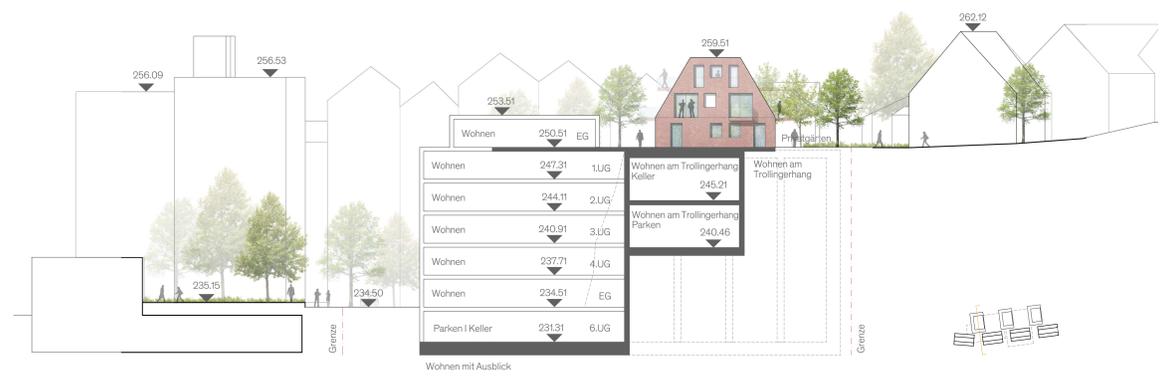
F Wohnen am Trollingerhang



G Wohnen am Trollingerhang



Untergeschosse Wohnen am Trollingerhang 1:500



Schnitt-Ansicht West 1:250

